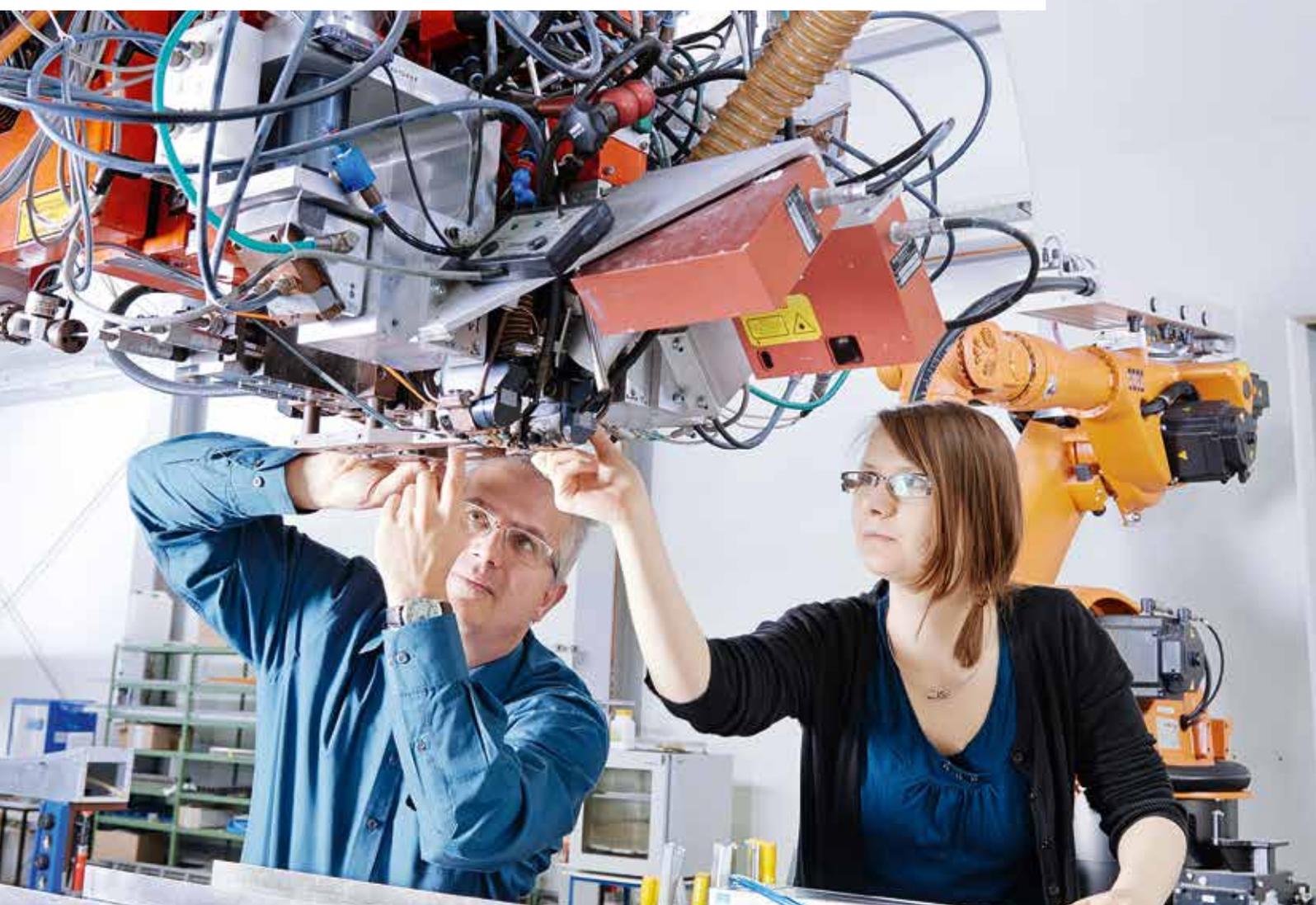


wirtschaft

ZWISCHEN NORD- UND OSTSEE



Alma Mater trifft Markt

› Titelthema: Innovative Technologien

› Wirtschaft im Gespräch:
Bildungsministerin
Waltraud Wende

› Konversionsflächen:
Nachnutzer gesucht

Gemeinsam mehr erreichen! 

Stodian · Hennig · Mathiesen & Partner
Steuerberater · Rechtsanwältin · vereidigte Buchprüfer

Golther Landstr. 67, 25899 Nebel
 Telefon (04661) 98014-0 · Telefax 98014-99
 eMail: info@stohema.de
 www.stohema.de

LZH

NOTARE · RECHTSANWÄLTE · ADVOKATER
 LORENZEN · ZEPPENFELD · HINRICHSSEN
 ELMSTED · ASMUSSEN

Rote Straße 1 · 24937 Flensburg · E-Mail: info@raelorenzen-p.de
 Tel.: 0461/14464-0 · Fax: 0461/14464-44 · www.raelorenzen-p.de

Hans-Ludwig Lorenzen | Irene Zeppenfeld
 Silke Hinrichsen | Preben Elmsted
 Dr. jur. Gisbert Laube | Irina Keil
 Heiner Agge



GMH 
 Consulting Group

 **Methmann & Hansen**
 Steuerberatungsgesellschaft mbH
Steuerberater · Wirtschaftsprüfer

Liebigstraße 19 · 24941 Flensburg
 Fon 0461 . 903 14 - 0 · Fax 0461 . 903 14 - 60
www.gmh-group.net

Flensburg · Jork · Potsdam · Genthin · Neubrandenburg



NIELSEN · WIEBE & PARTNER

Wirtschaftsprüfer · vereidigter Buchprüfer
 Steuerberater · Rechtsanwältin

Europastraße 33 a TEL: 04 61-90 25 0-0 MAIL: info@nwup.de
 24976 Flensburg-Handewitt FAX: 04 61-90 25 0-50 WEB: www.nwup.de

A member of  International.
 A world-wide network of independent accounting firms and business advisers

RAT KOMMT NICHT
 VON RATEN.
 SONDERN VON WISSEN.

www.eep.info



WIRTSCHAFTSPRÜFER | STEUERBERATER | RECHTSANWÄLTE
 Flensburg · Rendsburg · Kiel · Neumünster · Lübeck



AufLösung 

**Wir bieten unseren Mandanten
 starke Leistungen und intelligente
 Lösungen.**

Müller & Partner GbR
 Wirtschaftsprüfer · Steuerberater
 Fördepromenade 22 · 24944 Flensburg
 Tel. 0461 144 81-0 · info@mueller-und-partner.de
 www.mueller-und-partner.de

**Kompetenzcenter
 Grenzbüro Süderlügum**

Wir sind Ihre Ansprechpartner in allen
 steuerlichen, juristischen und betriebswirtschaftlichen
 Fragen in Dänemark.

www.grenzbueero.eu

Hauptstraße 9 Tel.: 04663 18898-0
 25923 Süderlügum Fax: 04663 18898-29
 Mail: buero@grenzbueero.eu Tel. DK: 74 78 99 57



Die Referenten und Teilnehmer der Podiumsdiskussion

Fotos: Marianne Lins

Auf dem Programm stand auch eine Podiumsdiskussion unter dem Motto „Wo sind Potenziale für mehr Kooperation?“ Teilnehmer waren Axel Meynköhn, Geschäftsführer der Wyker Dampfschiffs-Reederei Föhr-Amrum GmbH (W.D.R.), Jan Bonde Hennies, Business Development Manager der AHK Dänemark, Ole Daugbjerg, Vorsitzender des UdviklingsRåd Sønderjylland, sowie Dirk Nicolaisen, Geschäftsbereichsleiter International und Kompetenzzentrum Tourismus der IHK Flensburg. Moderiert wurde die Gesprächsrunde von Frederik Erdmann, Geschäftsbereich Standortpolitik der IHK Flensburg.

Mehr Service für Unternehmen in Deutschland und Dänemark

IHK Flensburg und AHK Dänemark unter einem Dach Die IHK Flensburg und die Deutsch-Dänische Handelskammer (AHK) haben beschlossen, ihre Zusammenarbeit zum Wohl der Unternehmen im gemeinsamen Wirtschaftsraum zu intensivieren. Hierfür hat die AHK im Hause der IHK Flensburg ein Regionalbüro eingerichtet. In einer gemeinsamen Veranstaltung Ende August haben die Partner über die Ziele informiert.

Rund 130 Gäste aus Deutschland und Dänemark waren der Einladung gefolgt. Themen waren unter anderem die Zusammenarbeit und die Dienstleistungsangebote beider Häuser. „Die IHK Flensburg und die AHK Dänemark wollen im Service für ihre Unternehmen noch besser werden. Das gemeinsame Ziel ist es, den grenzüberschreitenden Wirtschaftsraum



Peter Michael Stein, Hauptgeschäftsführer der IHK Flensburg



Reiner Perau, Geschäftsführer Deutsch-Dänische Handelskammer

Weitere Partner gewinnen Thema war unter anderem der Ausbau grenzüberschreitender Unternehmenskooperationen. Dass der dänische Markt für deutsche Unternehmen ein hohes Potenzial birgt, machte Jan Bonde Hennies deutlich. „Dänemark ist das Tor zu Skandinavien. Darüber hinaus haben wir einen Hochpreismarkt. Das bringt sehr gute Chancen für die Unternehmen mit sich“, so Hennies. Dirk Nicolaisen äußerte den Wunsch, auch weitere Institutionen für die deutsch-dänische Zusammenarbeit

gewinnen zu wollen. „Vielleicht können wir in ein paar Jahren mit weiteren Partnern in einem gemeinsamen Haus der Wirtschaft die Probleme in der Grenzregion mit geballter Kraft angehen“, sagte er. Weiteres Thema der Podiumsdiskussion war die Problematik der Rader Hochbrücke im Verlauf der A7. Axel Meynköhn fürchtete negative Auswirkungen auch auf den

Themen Regionalteil Flensburg

Mehr Service für deutsche und dänische Unternehmen IHK Flensburg und AHK Dänemark	22
Innovation aus Schleswig-Holstein KriStronics GmbH, Harrislee	26
Grünes Energiecluster GreenTec Campus	28
Veranstaltungstipp 2. Schleswiger Unternehmertag	30
Grünes Licht für den Aufschwung 2014 Neues aus Kopenhagen	35

nachhaltig zu festigen“, betonte Peter Michael Stein, Hauptgeschäftsführer der IHK. „Aufgabe der Deutsch-Dänischen Handelskammer ist es, die Wirtschaftsbeziehungen zu fördern. Das Büro in Flensburg stärkt die interne Kooperation zwischen IHK und AHK und kommt den Unternehmen beiderseits der Grenze zugute. Beide Organisationen werden gemeinsame Projekte und Veranstaltungen durchführen“, so Reiner Perau, Geschäftsführer der Deutsch-Dänischen Handelskammer in Kopenhagen.

Insel- und Halligtourismus. Auch bezeichnete er dänische Reisende als wichtige Zielgruppe für sein Unternehmen. „In den letzten Jahren konnten wir einen verstärkten Zuwachs an dänischen Gästen verzeichnen“, sagte er. „Unsere skandinavischen Nachbarn stellen für die Wyker Dampfschiffs-Reederei das zweitgrößte Fahrgastsegment dar.“ Ole Daugbjerg zeigte auf, dass die Sperrung der Brücke für Fahrzeuge über 7,5 Tonnen auch für die dänische Wirtschaft Konsequenzen habe. Darüber hinaus

sprach er auch über die Probleme in der Verkehrsinfrastruktur des eigenen Landes. „Die Infrastruktur wird auch bei uns vernachlässigt“, betonte er und rief die IHK Flensburg zur Zusammenarbeit auf. „Wir müssen gemeinsam Kopenhagen und Berlin ansprechen, damit etwas getan wird. Wir müssen die Politiker zusammenbringen und konkret planen.“

Auch Peter Michael Stein wies auf die entstehenden Zusatzbelastungen für

die regionale und überregionale Wirtschaft hin. Darüber hinaus mahnte er eine angemessene Investitionspolitik der Bundesregierung an, damit diese ihrer Verantwortung für den Norden und Westen Schleswig-Holsteins endlich wieder gerecht werde. „Wir lassen uns hier in Schleswig-Holstein nicht abhängen. Dies wird die IHK Flensburg offensiv einfordern, und sie wird auf konstruktive Weise aufzeigen, wie wir aus dem immensen

regionalen Investitionsstau herauskommen können“, versicherte er. <<

Autorin: Andrea Henkel
IHK-Redaktion Flensburg
henkel@flensburg.ihk.de

Website Deutsch-Dänische Handelskammer
www.handelskammer.dk

Ganzheitliche Beratung für deutsche und dänische Unternehmen

Jan Bonde Hennies < In dem neu eingerichteten Flensburger Büro der Deutsch-Dänischen Handelskammer berät Jan Bonde Hennies deutsche und dänische Unternehmen zum Markteintritt im jeweiligen Nachbarland. Mit der Wirtschaft sprach er über seine Aufgaben und Ziele.

Wirtschaft: Wie war Ihr bisheriger Werdegang?

Jan Bonde Hennies: Durch meine dänischstämmige Familie bin ich zweisprachig aufgewachsen. Nach einer abgeschlossenen Ausbildung zum Bankkaufmann in Deutschland habe ich mich für ein Bachelorstudium im grenzüberschreitenden Studiengang International Management der Universität Flensburg und der Süddänischen Universität entschieden. Im Anschluss habe ich den Master in Betriebswirtschaft an der Copenhagen Business School erworben. Durch meinen zweisprachigen Hintergrund habe ich in beiden Ländern Berufserfahrungen gesammelt und bin in beiden Kulturen zu Hause.

Wirtschaft: Was genau sind Ihre Aufgaben im deutschen Büro der AHK?

Hennies: Um einen schnellen und guten Service anzubieten, ist es wichtig, vor Ort zu sein. Das Büro in Flensburg ermöglicht dies. Ich werde mich dabei um die effiziente und gute Umsetzung unserer Angebote vor Ort kümmern. Vor allem ist es meine Aufgabe, Unternehmen beim Markteintritt zur Seite zu stehen und ihnen zu helfen, erfolgreich Kunden und Geschäftspartner zu gewinnen.

Wirtschaft: Welchen Service bietet das Büro deutschen und dänischen Unternehmen?

Hennies: Wir verstehen uns als „One Stop Shop“, also als ganzheitlicher Berater, auf dem Weg zu einem erfolgreichen Markteintritt im Nachbarland. Wir beraten daher unter anderem bei der Suche nach Geschäftskontakten und Kunden, aber auch in den Bereichen Personalverwaltung sowie Recht und Steuern. Bei einem Markteintritt bietet sich im ersten Schritt eine Geschäftspartnersuche an. Wir analysieren in erster Linie die Markt- und Konkurrenzsituation, um dann mit der Identifizierung geeigneter Partner konkreter zu werden. Alle Serviceleistungen richten sich selbstverständlich an deutsche und dänische Kunden.

Wirtschaft: Was macht den dänischen Markt für deutsche Unternehmen attraktiv und umgekehrt?

Hennies: Trotz der Finanzkrise ist der dänische Markt stabil geblieben und liefert gute Rahmenbedingungen sowie eine stabile Konjunktur. Mit 20,4 Prozent Anteil am dänischen Gesamtimport ist Deutschland auch weiterhin der wichtigste Handelspartner für das Land. Dänemark ist ein Hochpreisland und bietet für deutsche Unternehmen gute Chancen, hohe Margen zu erzielen. Im Rahmen des Zukunftsprogramms Arbeit bezuschusst das Bundesland Schleswig-Holstein außerdem Exportberatungen. Es ist noch nicht sicher, ob das Programm auch 2014 fortgeführt wird – 2013 wäre also ein guter Zeitpunkt, den Markteintritt zu



Jan Bonde Hennies

Foto: Marianne Lins

wagen. Für dänische Betriebe ist Deutschland der größte Absatzmarkt. Gerade im Bereich Energie und Nachhaltigkeit sehen wir sehr gute Geschäftschancen. Hier haben dänische Betriebe einen Wissensvorsprung, da nachhaltige Energiewirtschaft in Dänemark traditionell stark vertreten ist. Der hohe Spezialisierungsgrad und die gute Ausbildung der dänischen Arbeitnehmer werden in Deutschland sehr geschätzt. Das bietet generell gute Chancen auf dem deutschen Markt.

Wirtschaft: Welche Ziele haben Sie sich mit dem Büro für die nähere Zukunft gesetzt?

Hennies: Der persönliche Kontakt zu den Unternehmen aus der Region ist uns sehr wichtig. Wir interessieren uns für unsere Partner und wollen deren Betriebe aus nächster Nähe kennenlernen. Wie funktioniert das Unternehmen? Wie laufen die deutsch-dänischen Handelskontakte vor Ort? Wo ist noch Potenzial für mehr grenzüberschreitende Zusammenarbeit? Das sind wichtige Fragen für uns. Wir wollen die lokalen Unternehmen noch besser kennenlernen und einen kompetenten und schnellen Service vor Ort anbieten. <<

Interview: Andrea Henkel
IHK-Redaktion Flensburg
henkel@flensburg.ihk.de

» Erfolgreiche Prüfungen

Neuer Nachwuchs für das **Hotel- und Gaststättengewerbe**

In Zeiten des Fachkräftemangels ist es wichtig, sich frühzeitig um geeigneten Nachwuchs zu kümmern. Insbesondere im Norden und Westen Schleswig-Holsteins hat das Hotel- und Gaststättengewerbe eine große Bedeutung und ist auf engagierte Arbeitskräfte angewiesen. In den vergangenen zwei beziehungsweise drei Jahren haben daher zahlreiche Betriebe im Kammerbezirk der IHK Flensburg rund 224 Auszubildende in sechs Berufsfeldern erfolgreich ausgebildet. In vier Freisprechungsfeiern ehrten die IHK Flensburg und der Deutsche Hotel- und Gaststättenverband Schleswig-Holstein (DeHoGa) 71 Köche, 13 Beiköche, 27 Restaurantfachleute, 87 Hotelfachleute, 14 Fachkräfte im Gastgewerbe und zwölf Fachleute für Systemgastronomie in Flensburg, Bohmstedt, Westerland und Marne. Peter Michael Stein, Hauptgeschäftsführer der IHK Flensburg, forderte die Absolventen auf, ihre Branche mit Einfallsreichtum und Engagement zu unterstützen. „Mit 16.000 Unternehmen,

rund 170.000 Beschäftigten und einem Jahresumsatz von 7,5 Milliarden Euro ist der Tourismus einer der wichtigsten Wirtschaftszweige in Schleswig-Holstein“, so Stein. „Der Fachkräftebedarf, der auch in anderen Branchen steigt, ist im Hotel- und Gaststättengewerbe besonders hoch und wird weiter wachsen.“ Dabei wies er auch auf die Verantwortung der ausbildenden Betriebe hin, die das Image der Branche verbessern müssten. Mit der Qualitätsinitiative Gastgewerbliche Ausbildung würden bereits rund 80 Unternehmen in Schleswig-Holstein ihren Beitrag zu einer verbesserten Ausbildung leisten. Knapp 500 Auszubildende würden schon in diesen verantwortungsbewussten Betrieben ausgebildet – allein im Bezirk der IHK Flensburg sei dies ein Anteil von 54 Prozent aller Auszubildenden der Branche. Stein ermutigte die Unternehmen in der Hotellerie und Gastronomie, sich der Initiative anzuschließen und für eine qualitativ hochwertige Ausbildung ihrer Auszubildenden zu sorgen. mg



Die Absolventen bei der Freisprechungsfeier in der IHK Flensburg

Foto: IHK Flensburg/Grembler

» IHK-Lehrstellenrallye

Mehr als 500 ausbildungsinteressierte Jugendliche unterwegs in **Heides Betrieben**

Nach den Startschwierigkeiten im vergangenen Jahr öffneten am 30. August 2013 zum zweiten Mal mehr als 20 Betriebe ihre Türen zur Heider Lehrstellenrallye. Mit attraktiven Programmen haben die Unternehmen den Jugendlichen das Thema Ausbildung ein Stück näher gebracht. Nicht nur Ausbilder, sondern vor allem die Auszubildenden standen für Fragen zur Verfügung. Bereits am Freitagmorgen warteten mehr als 100 Schülerinnen und Schüler vor der IHK-Geschäftsstelle Dithmarschen in Heide auf die Busse der Autokraft GmbH. Die Resonanz war größer als erwartet: Insgesamt mehr als 500 ausbildungsinteressierte Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrer waren an dem Tag unterwegs. „Wir haben vor allem die Schulen stärker eingebunden und den Start der Rallye vorverlegt“, erklärte Jaana Knuth, Ausbildungsberaterin der IHK Flensburg, das gestiegene In-

teresse. „Ungefähr 150 Schülerinnen und Schüler waren bei uns“, erzählen die Auszubildenden vom Autohaus Stotzem. „Es freut mich, dass die Jugendlichen unser Angebot so zahlreich angenommen haben“, fügt Prokuristin Renate Knudsen hinzu. Vor allem der Einblick in die Betriebe, die Informationen über die verschiedenen Ausbildungsberufe und die vielen kleinen und großen praktischen Aufgaben haben den Schülerinnen und Schülern gefallen. Auf der Abschlussveranstaltung wurde erneut ein Lehrstellenrallyekönig gekrönt. Um an dem Gewinnspiel teilnehmen zu können, musste man sich über mindestens vier Betriebe informieren und seine Stempelkarte in der IHK abgeben. Neben vielen Sachpreisen, gestiftet von den teilnehmenden Unternehmen, wurde der Hauptpreis vom Wirtschafts- und Gewerbeverein Heide e.V. gesponsert. jsk



Foto: S. Hofschlaeger/pixelio.de

> **Kindernest**

IHK unterstützt Ferienbetreuung

Bereits zum vierten Mal bietet die Arbeiterwohlfahrt das „Kindernest“ im Schleswiger Forum im Friedrichsberg (FIF) an. Berufstätige Eltern aus Schleswig und Umgebung erhalten hier die Möglichkeit einer pädagogischen Ferienbetreuung ihrer Sprösslinge im Alter zwischen sechs und zwölf Jahren zu folgenden Zeiten:

Freitag, 4. Oktober und Montag, 7. Oktober bis Freitag, 11. Oktober 2013 jeweils von 7 bis 18 Uhr sowie Samstag, 5. Oktober von 7 bis 15 Uhr.

Die Kosten betragen für einen halben Tag fünf Euro, für einen Tag zehn Euro und für sieben Tage 55 Euro. Das von der Arbeitsgruppe Arbeitswelt aus dem Bündnis für Familie mit Unterstützung der IHK-Geschäftsstelle Schleswig initiierte Projekt „Kindernest“ wird von den Unternehmen und Eltern des Kreises Schleswig-Flensburg und der Stadt Schleswig gut angenommen, bietet es doch vor allem realistische und flexible Zeiten der Betreuung. Spiel und Spaß in allen Altersstufen stehen hier im Vordergrund. Das FIF bietet eine gute und wetterunabhängige Unterbringung, für die Verpflegung der Kinder ist gesorgt. gt <<

Weitere Informationen und Anmeldung:

IHK-Geschäftsstelle Schleswig, Jasmin Groth,
 Telefon: (04621) 4819 950, E-Mail: groth@flensburg.ihk.de
 Oder: Arbeiterwohlfahrt (AWO), Maren Korban, Telefon:
 (04621) 33171, E-Mail: awo-schleswig@web.de

> **Gelangensbestätigung**

IHK Flensburg informiert über wichtige Änderungen

Seit dem 1. Oktober 2013 gelten neue Nachweisregelungen für die Steuerbefreiung bei Warenlieferungen zwischen europäischen Ländern. Damit tritt die sogenannte Gelangensbestätigung durch eine Änderung der Umsatzsteuerdurchführungsverordnung nach zwei Jahren Vorlauf in Kraft. Im Rahmen einer Veranstaltung am 29. August informierte die IHK Flensburg ihre Mitglieder über die neuen Nachweisregelungen. Gastredner war Dr. Lars Jensen-Nissen von der Kanzlei Ehler, Ermer & Partner aus Flensburg. Rund 150 Unternehmensvertreter nahmen das Angebot wahr.

Das ändert sich < Sowohl bei der Beförderung als auch beim Versand kann die innergemeinschaftliche Lieferung durch eine Gelangensbestätigung erfolgen. Bei Fahrzeugen reicht eine Zulassung durch den Abnehmer, sofern er das Fahrzeug selbst abholt und an seinem Wohnsitz im EU-Ausland anmeldet. Die Bestätigung kann

- aus mehreren Dokumenten bestehen
- bei elektronischer Übermittlung ohne Unterschrift sein
- sich auf eine entsprechende Rechnung beziehen
- erst nach Abschluss des Transportvorgangs ausgestellt werden
- als Sammelbestätigung quartalsweise abgegeben werden.

Beim Versand kann der Nachweis auch durch folgende Alternativen erbracht werden:

- Frachtbrief, Konnossement
- Spediteurbescheinigung
- Tracking- and Tracing-Protokoll (zusätzlich Auftragserteilung)
- Empfangsbescheinigung des Postdienstleisters (zusätzlich Zahlnachweis)
- Spediteurversicherung (zusätzlich Zahlnachweis) od <<

Weitere Informationen:

www.ihk-schleswig-holstein.de, Dokumentnummer: 12986

Rechtsanwälte+Steuerberater In der Region <>

Möchten Sie Ihre Anzeige in dieser Rubrik platzieren?

Rufen Sie uns an:
04 51/70 31-2 43



Wolf-Rüdiger Rehder
Steuerberater

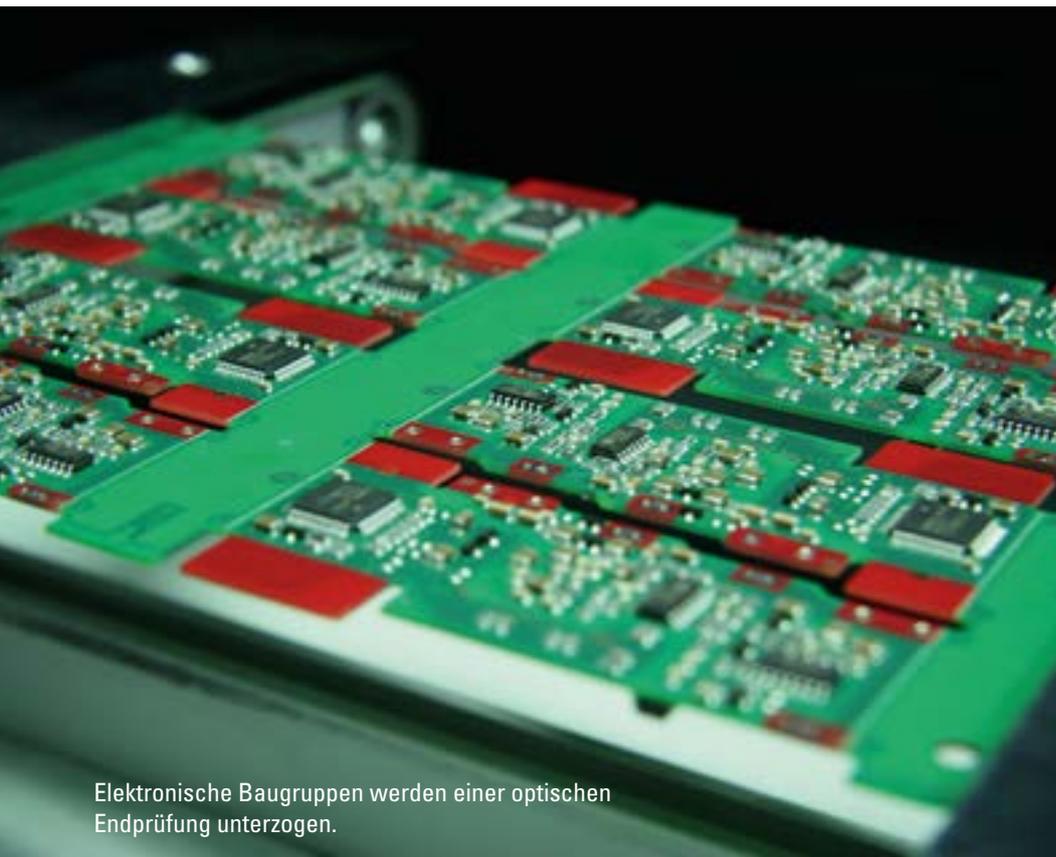
Ihr Partner
beim Rechnungswesen und bei der betriebswirtschaftlichen Beratung.

Steuerberater W.-R. Rehder
 Holzmarkt 6
 25712 Burg
 Tel.: (0 48 25) 91 40
 Fax: (0 48 25) 91 60
 info@steuerbuero-rehder.de
 www.steuerbuero-rehder.de

 **Fachberater für Sanierung und Insolvenzverwaltung (DSTV e.V.)**

In Kooperation mit der Steuerberatungsgesellschaft Rehder UG in Heide

Von der KfW-Mittelstandsbank als Berater zugelassen für die Beratungsprodukte „Runder Tisch“, „Turn around Beratung“ und „Gründungscoaching Deutschland“



Elektronische Baugruppen werden einer optischen Endprüfung unterzogen.

„Made in Germany“ – Die Kristronics GmbH

Innovation aus Schleswig-Holstein ◀ Ob es sich nun um die Steuerung eines neuen Porsche handelt oder um die Aufnahme mit einem computer-gesteuerten Röntgengerät im Krankenhaus – Leistungselektronik von Kristronics befindet sich in vielen Artikeln, die wir beinahe täglich sehen. Das Harrisleer Unternehmen bietet von der Entwicklung bis zur Serienfertigung komplexe elektronische Maßanfertigungen.

Von der Produktentwicklung über die Industrialisierung bis hin zur „Fertigung bieten wir die gesamte Prozesskette an“, beschreibt der Geschäftsführende Gesellschafter Thormod Ohm das Alleinstellungsmerkmal seines Unternehmens in der Branche. Neben vielen anderen innovativen Themen arbeitet ein 35-köpfiges Entwicklungsteam des Mittelständlers aktuell an einer Technik namens Energy Harvesting. Als eine mögliche Energiequelle werden dabei die von Mobiltelefonen ausgehenden elektrischen Wellen gesammelt und in elektrische Energie

umgewandelt. Auf diese Weise können zum Beispiel Rauchmelder ohne gesonderte Stromquelle wie zum Beispiel eine Batterie betrieben werden. Dabei legt man bei Kristronics viel Wert auf einwandfreie Produkte: „In unserer Branche gilt es als selbstverständlich, dass jeder Kunde hundertprozentige Qualität und absolute Fehlerfreiheit erhält. Das steht zum Preis nicht im Widerspruch“, betont Ohm. Bei Kristronics erhalten Kunden ihre Produkte aus einer Hand entwickelt und produziert. „Oftmals gibt es einen Bruch, wenn Kunden aufgrund der Kosten verschiedene Dienst-

leister für die einzelnen Schritte engagieren“, so Ohm.

Anspruchsvolle Märkte ◀ Das 1976 am Standort Harrislee gegründete Unternehmen beliefert vor allem kleine, hochkomplexe Märkte und nutzt damit die Schwäche der asiatischen Billig-Mitstreiter: In Harrislee können auf mehr als 5.000 Quadratmetern Fertigungsfläche auch vergleichsweise kleine Stückzahlen und verschiedene Varianten eines Produktes hergestellt werden – eine Marktlücke, die das Unternehmen ausfüllt. Vor allem mit ihrem Kompetenzschwerpunkt 'embedded control' (integrierte Steuerung) setzen die Harrisleer Maßstäbe, die auch Kunden aus dem Ausland anlocken. Diese kleinen Steuerungsrechner, die verbunden mit passender Leistungselektronik mechanische Teile ersetzen, können vor allem im Bereich der alternativen Antriebe eingesetzt werden.

Gut ausgebildeter Nachwuchs ◀ Um sich seinen Platz in der Branche zu sichern, investiert Kristronics viel in Forschung und Entwicklung und pflegt eine intensive Zusammenarbeit mit Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen in Schleswig-Holstein. Im kaufmännischen Bereich bildet das 160 Mann starke Unternehmen seit Neuestem im dualen Modell aus, um selbst für Fachkräftenachwuchs zu sorgen. Dass die Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Flensburg hingegen weniger geworden ist, bedauert Ohm: „Wir würden den Kontakt gern wiederaufleben lassen – dafür müssten die Inhalte der Studiengänge jedoch bedarfsgerechter werden. Deswegen arbeiten wir stark mit der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, den Fachhochschulen Kiel und Westküste sowie dem Fraunhofer Institut in Itzehoe zusammen. Die Bildungspolitik darf nicht vergessen, dass die Firmen dahin gehen, wo gute, inhaltlich bedarfsbezogen ausbildende Hochschulen und Forschungseinrichtungen sind – damit sind wir hier im Norden noch etwas zu dünn aufgestellt.“ ◀◀

Autorin: Martina Gremler
IHK-Redaktion Flensburg
gremler@flensburg.ihk.de

Website Kristronics GmbH
www.kristronics.de

> Beate Uhse AG

E-Commerce auf Wachstumskurs

Der Beate Uhse Konzern hat ein erfolgreiches erstes Halbjahr 2013 zu verzeichnen. Zum 30. Juni lag der Umsatz bei 68,4 Millionen Euro. Im Vorjahr waren es zur gleichen Zeit 68,3 Millionen Euro. Vor allem der Bereich E-Commerce lässt

die Geschäftsführung optimistisch in die Zukunft blicken. Hier konnte das Unternehmen seinen Umsatz um 24,7 Prozent steigern. Der Anteil des Online-Shoppings am Versandhandelsumsatz stieg von 71,2 Prozent im Vergleichszeitraum 2012 auf 83 Prozent.

Auf der Hauptversammlung am 29. Juli wurden erstmals ein neues Logo und Design einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Ziel ist es, der Marke Beate Uhse wieder stärkere Attraktivität am Markt zu geben sowie die

jüngere und weibliche Zielgruppe noch stärker anzusprechen. Bereits heute sind rund 60 Prozent der Kunden weiblich, rund 80 Prozent der Produkte sind für Frauen.

Das Unternehmen Beate Uhse wurde 1946 gegründet. Heute ist die Firma europaweit mit über 700 Mitarbeitern in zehn Ländern aktiv. *red <<*

Website Beate Uhse AG

www.beate-uhse.ag

> Stadtwerke Flensburg

Auf dem Weg zum klimafreundlichen Kraftwerk

Die Stadtwerke Flensburg haben eine effiziente Maßnahme zur klimafreundlichen Energieversorgung umgesetzt. In Anwesenheit von Ministerpräsident Torsten Albig wurde der Grundstein für das Projekt „Kessel 12“ gelegt, in dessen Rahmen bis zum Jahr 2015 zwei alte Kohlekessel durch eine moderne Gas- und Dampfturbinenanlage ersetzt werden sollen. Der Neubau stellt nach Auffassung des Ministerpräsidenten einen wichtigen Schritt im Zuge der Energiewende dar. „Die neue Anlage ersetzt den Brennstoff Kohle durch Gas und Dampf. Das ist emissionsärmer, schont unsere fossilen Ressourcen und ist auch noch viel effizienter“, lobte Albig. Der Ausstoß von Kohlendioxid werde durch die neue Anlage um 40 Prozent reduziert. „Und das ist erst der Anfang, denn die Stadtwerke Flensburg wollen bis zum Jahr 2050 das Heizkraftwerk komplett kohlendioxid-neutral betreiben“, so Albig weiter. Er begrüßte es sehr, dass sich die Stadtwerke stark für die Energiewende engagieren und eigenverantwortlich handeln. Dazu gehöre es, dass das Unternehmen Mitbegründer des Klimapaktes Flensburg gewesen sei. Gerade in der Wärmeversorgung liege noch viel Potenzial. „Der Umstieg auf erneuerbare Energien ist der Schlüssel, um Energie bezahlbar zu halten und uns von Energieimporten unabhängig zu machen“, betonte der Ministerpräsident. *red <<*

Website Stadtwerke Flensburg
www.stadtwerke-flensburg.de

Fuhrparkmanagement

Fünf Marken aus einer Hand

Ihre Vorteile:

- 24-Stunden-Werkstatt mit Hol- und Bringservice
- Fuhrparkanalyse (Optimierungspotenziale)
- Fuhrparkmanagement-Support (Full-Service-Leasing, Dienstwagen-statt-Gehalt-Modell, etc.)
- Jährliche Workshops zu aktuellen Fuhrparkthemen

Weitere Informationen unter: www.azf-gruppe.de

AZF
Unternehmensgruppe

Autozentrum Nord GmbH, Liebigstraße 8 -10, 24941 Flensburg, Telefon: 0461/902050



Matthias
Volmari,
Geschäftsführer
GreenTEC
Campus

Foto: IHK Flensburg/Vogt

Grünes Energiecluster

GreenTEC Campus ◀ Auf dem Gelände eines ehemaligen Marine-Munitionslagers im nordfriesischen Enge-Sande entwickelt sich ein Kompetenzzentrum für erneuerbare Energien: Der GreenTEC Campus bietet Unternehmen und Institutionen der Branche schon heute Büros und Schulungseinrichtungen, Hallen und individuell bebaubare Gewerbeflächen.

Neben dem bereits im Aufbau befindlichen Ausbildungszentrum für die Windbranche ist ein weiteres geplantes Highlight die Einrichtung einer E-Mobil-Meile inklusive Teststrecke für jedermann.

Unternehmen wie OffTEC Base, EasyWind, Siemens Windpower, eigenstrom Wiese und eE4mobile haben sich auf dem 130 Hektar großen Gelände bereits angesiedelt. Kern und größtes Vorhaben auf dem Campus ist die Etablierung eines neuen und ganzheitlichen Ausbildungszentrums für die On- und Offshore-Windkraft: OffTEC – Offshore-Trainings- und Entwicklungs-Cluster. Im eigenen „Trainingswindpark“ wird an Windanlagen regelmäßig der Ernstfall geprobt. So werden unter Anleitung erfahrener Ausbilder Notärzte und Rettungskräfte darin geschult, Unfallopfer aus schwindelerregender Höhe und unter erschwerten Bedingungen korrekt und sicher zu bergen. Hubschrauberpiloten lernen, Windanlagen auch unter den extremen Wetterverhältnissen im Umfeld von Offshore-Anlagen anzusteuern. Ein Technik-Trainingszentrum, Seminarräume und ehemalige Bunkeranlagen,

in denen Brandschutzübungen stattfinden, machen das Trainingszentrum im GreenTEC Campus zu einem deutschlandweit einmaligen Technologie- und Schulungscluster rund um die Windbranche und künftig zum Ausbildungsstandort für spezifische Berufe. „Für das kommende Jahr ist die Fertigstellung eines umfassenden maritimen Trainingszentrums (MTC) geplant. In einem 25 mal 37 Meter großen Gebäude mit Wellenbecken können dann Rettungsaktionen auf hoher See simuliert werden – inklusive entsprechender Windstärken, Wellengang, Blitz und Donner“, erklärt Geschäftsführer Matthias Volmari das größte anstehende Investitionsvorhaben auf dem Campus.

Hightech im Biotop ◀ Ruhiger als in den actionfilmreifen Schulungen, aber ebenfalls bewegt wird es auf der geplanten E-Mobil-Meile zugehen. Herzstück soll ein herstellerübergreifendes Angebot von Elektrofahrzeugen aller Art sein – ob Pkw, gewerbliche Fahrzeuge, E-Bikes oder Skateboards. „Nordfriesland ist in Sachen E-Mobilität bundesweit ganz weit vorn“, betont Projektmanager Frank van Balen. „Ab Mitte September

sind hier mehr als 120 Elektroautos unterwegs. In der Region gibt es die größte Dichte an Stromtankstellen und generell eine hohe Affinität zu grünen Technologien.“ Fachbesucher und interessierte Endverbraucher werden auf dem sechs Kilometer umfassenden Straßennetz des auch aus Naturschutzsicht interessanten Campus dann Gelegenheit haben, Elektromobilität zu „erfahren“ und sich von ihren Vorzügen zu überzeugen: „An der Ampel hängen Sie mit dem richtigen Modell jeden Porsche ab“, versichert Stephan Wiese, Projektmanager von eE4mobile. Die Genossenschaft ist bereits Teil der GreenTEC-Gemeinde und hat sich das Ziel gesetzt, die E-Mobilität in Nordfriesland weiter voranzubringen. Forschung, Entwicklung, Technologietransfer und Ausbildungszentrum: Enge-Sande dürfte in den nächsten Jahren zu einem der interessantesten Standorte für Windkraftausbildung, erneuerbare Energien und die Mobilität von morgen werden. ◀◀

Autorin: Petra Vogt
IHK-Redaktion Flensburg
vogt@flensburg.ihk.de

> **Glücksburger Symposium****Familienunternehmen im Fokus**

Rund 120 Unternehmer und Vertreter von Wirtschaftsverbänden sind am 15. und 16. August der Einladung der GLC Glücksburg Consulting AG zum neunten Glücksburger Symposium gefolgt. Die IHK Flensburg hat die Veranstaltung als Partner begleitet.

Insgesamt 18 Referenten hielten im berühmten Renaissance-Wasserschloss Vorträge zu unterschiedlichen Schwerpunkten rund um das Thema Familienunternehmen. Aspekte waren unter anderem Nachfolgeregelungen, Wertewandel sowie Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit. Einige Unternehmer gaben interessante Einblicke in ihre eigenen Betriebe. Zu ihnen gehörten auch Martin Kind, Eigentümer und Geschäftsführer der KIND Gruppe

in Großburgwedel, Andreas Dethleffsen, Geschäftsführer der Herrm. G. Dethleffsen LTD. & Co. KG, Flensburg und Andreas Bartmann, geschäftsführender Gesellschafter des Unternehmens Globetrotter Ausrüstung aus Hamburg.

Zu Gast war Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Torsten Albig. In seiner Rede ging er über das Schwerpunktthema der Veranstaltung hinaus auch auf die Verkehrspolitik im Land ein und lobte die Arbeit der drei schleswig-holsteinischen IHKs: „Ich danke den Industrie- und Handelskammern für eine hervorragende Politikberatung“, so der Ministerpräsident. Aus der Politik nahm zudem der ehemalige Bundeswirtschaftsminister Prof. Dr. Helmut Haussmann als Gastredner an dem Symposium teil. *ah/pv <<*

Website GLC Glücksburg Consulting AG

www.glc-group.com

Anzeige

**Porsche Zentrum Kiel
bald in neuem Design**

Die Autohandelsgruppe Schmidt&Hoffmann setzt ihre Markenstrategie fort und ist derzeit dabei das Porsche Zentrum Kiel aufwendig zu erweitern und nach den Richtlinien des Herstellers zu gestalten. Seit einigen Monaten laufen in der Projensdorfer Straße die Bauarbeiten auf Hochtouren, was für Kunden und Mitarbeiter eine ganz erhebliche Herausforderung darstellt, da der Umbau während des laufenden Betriebs stattfindet.

Die Ausstellungsfläche wird von jetzt 630 auf knapp 1.000 Quadratmeter vergrößert und im Außenbereich wird das markante Gebäude zukünftig mit der Porsche typischen Aluminium-Fassade deutlich zu erkennen sein. Auf dem Außengelände werden neue, zum Teil überdachte Parkplätze geschaffen. Rund zwei Millionen Euro investiert Schmidt&Hoffmann in den Umbau, der zum Ende Dezember abgeschlossen sein wird.



**Jede Beziehung lebt
von Ihrer Spannung.**

**Der neue
Panamera S E-Hybrid.**



PORSCHE

**Bei uns im
Porsche Zentrum Kiel.**

Porsche Zentrum Kiel

Schmidt & Hoffmann
Sportwagen GmbH
Projensdorfer Straße 23-27
24106 Kiel
Tel.: +49 (0) 4 31/3 39 88-0
Fax: +49 (0) 4 31/3 39 88-88
www.porsche-kiel.de

**schmidt&hoffmann
mobilität**

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km): kombiniert 3,1; CO₂-Emission: 71 g/km;
Stromverbrauch: kombiniert 16,2 kWh/100km



Die Inselfähre
M/S „Pellworm I“
am Anleger

Foto: IHK Flensburg/Erdmann

wagenverkehr auf Pellworm, Ausflugsfahrten sowie jüngst Seebestattungen hinzugekommen.

Lebensnerv Pellworms < Eingesetzt werden dazu heute zwei Fähren, ein reines Fahrgastschiff, drei Linienbusse und ein Kleinbus. Allein im Fährverkehr werden jährlich rund 160.000 Personen, 30.000 Pkw und über 5.000 Ladeeinheiten befördert. Landrat Harrsen lobte in seinem Grußwort das Engagement und Verantwortungsbewusstsein der Pellwormer NPDG-Gesellschafter, die das Schicksal ihrer Festlandsanbindung selbst in die Hand genommen hätten und bis heute aktiv mitgestaltet. Die Reederei bezeichnete er als Lebensnerv Pellworms und hob ihren wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Lebensverhältnisse auf der Insel hervor.

Aus Anlass ihres Jubiläums hat die NPDG unter dem Titel „Vom Raddampfer zum Motorschiff“ ein 140-seitiges, reich bebildertes Jubiläumsbuch herausgegeben, das die Historie von PDG und NPDG nachzeichnet und einen umfassenden Einblick in das heutige Betriebsgeschehen bietet. Es kann direkt bei der NPDG bestellt werden. Im ehemaligen Dampferschuppen am Hafen, der heute das Pellwormer Schifffahrtsmuseum beheimatet, ist außerdem eine von der Museumsarbeitsgemeinschaft zusammengestellte Sonderausstellung zu sehen. Unter dem Titel „140 Jahre auf Kurs – die Pellwormer Fährschifffahrt“ zeigt sie Relikte aus der Entwicklung des Schiffsdienstes zur ‚grünen Insel‘ im Wattenmeer. <<

Autor: Frederik Erdmann, IHK Flensburg, Standortpolitik
erdmann@flensburg.ihk.de

Weitere Informationen:
www.faehre-pellworm.de

NPDG feiert 111-jähriges Bestehen

Sonderausstellung und Buch zum Jubiläum < Im Rahmen einer Feierstunde mit zahlreichen Kunden und Freunden sowie Vertretern aus Politik und Verwaltung, unter ihnen der nordfriesische Landrat Dieter Harrsen, hat die Neue Pellwormer Dampfschiffahrts-GmbH (NPDG) vor kurzem ihr 111-jähriges Bestehen gefeiert.

Sie war am 16. Mai 1902 von Pellwormer Bürgern als Nachfolgeunternehmen der seit 1872 bestehenden Pellwormer Dampfschiffahrts-Gesellschaft (PDG) ins Leben gerufen worden und ist bis heute für die Versorgung der Insel Pellworm verantwortlich. Als neue Geschäftsfelder sind mittlerweile der ÖPNV, die Schülerbeförderung und der Miet-

> Veranstaltungstipp

2. Schleswiger Unternehmertag



Die IHK Flensburg, die Kreishandwerkerschaft Schleswig, die Stadtmanagement Schleswig-Schlei GmbH und die Wirtschaftsförderungs- und Regionalentwicklungsgesellschaft Flensburg/Schleswig mbH laden ein zum 2. Schleswiger Unternehmertag. Teilnehmen können alle interessierten Unternehmerinnen und Unternehmer aus der Region. Die Veranstaltung findet statt am 8. November 2013.

Auf dem Programm stehen Gastbeiträge zu den Entwicklungspotenzialen des Kreises Schleswig-Flensburg von Wirtschaftsstaatssekretär Dr. Frank Nägele, Gerhard Neukum, langjähriger Geschäftsführer der Plumrose Böklunder GmbH, sowie Landrat Dr. Wolfgang Buschmann. Im Anschluss finden vier Workshops zu den Themen Mitarbeitergewinnung, betrieblicher Datenschutz, Potenzialentfaltung und Online-Marketing statt. Den Workshops folgt schließlich ein Vortrag von Matthias Herzog, Buchautor und Kommunikationsberater für Unternehmer und Spitzensportler, zum Thema „Wie Chefs motivieren und erfolgreich führen“.

Weitere Partner des zweiten Schleswiger Unternehmertages sind die Nord-Ostsee-Sparkasse, die VR Bank Flensburg-Schleswig eG, die Schleswiger Volksbank eG, die Werbe-

agentur Braemer aus Schleswig, die Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Schleswig-Holstein, die Bürgerschaftsbank Schleswig-Holstein sowie das Wein-Quartier-No. 7. Das Teilnahmeentgelt beträgt 20 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer. Anmeldeschluss ist der 1. November 2013. red <<

Kontakt für weitere Fragen und Anmeldung:

IHK Flensburg, Geschäftsstelle Schleswig
Stefan Wesemann, Tel.: (04621) 481 995-9
E-Mail: wesemann@flensburg.ihk.de

Website Unternehmertag:

www.schleswiger-unternehmertag.de

Termininformationen

8. November 2013, 14.15 Uhr
Berufliches Bildungszentrum (BBZ) Schleswig
Flensburger Straße 19b, 24837 Schleswig

125 Jahre Sylter Verkehrsgeschichte

Sylter Verkehrsgesellschaft < In diesem Jahr begeht die Sylter Verkehrsgesellschaft (SVG) ihr 125-jähriges Jubiläum. Grund genug, einen Blick in die Geschichte des Unternehmens zu werfen.

131.400 Mark hatte der Westerländer Kurdirektor Dr. Adrian Pollacsek 1888 in den Bau der ersten Bahnstrecke auf der Insel investiert. Mit der so genannten „Ostbahn“ legte er damals den Grundstein für den touristischen Aufschwung. Bereits 1901 wurde dann die Südbahn nach Hörnum in Betrieb genommen. Zwei Jahre später folgte die Nordbahn nach Kampen, die 1908 bis List verlängert wurde. Als 1914 der Erste Weltkrieg ausbrach, wurde Sylt wie viele andere Nordseeinseln zum Sperrgebiet erklärt, was den Badebetrieb zunächst unterbrach. Dem Krieg folgte schließlich die Inflation: Die Tarife der Nordbahn stiegen unaufhaltsam in die Höhe. Am 1. August 1923 kostete eine Fahrt von Westerland nach List 54.000 Mark.

Eröffnung des Hindenburgdamms < Am 1. Juni 1927 wurde der Hindenburgdamm eröffnet. Dies bedeutete einen großen Einschnitt in die Geschichte der Inselbahn. Nicht nur die Fährschiffe gehörten von diesem Tag an zum alten Eisen, auch die Sylter Ostbahn musste ihren Betrieb einstellen. Im Zweiten Weltkrieg wurde die strategisch wichtige Nordseeinsel erneut zum Sperrgebiet und der Badebetrieb in den Sylter Kurorten ruhte bis 1946. Es dauerte ein paar Jahre, bis die Inselbahn vom Aufschwung erfasst wurde und der Hamburger Kaufmann Ruy Prah im Jahr 1952 die Sylter Verkehrsgesellschaft (SVG) gründete. Die Dampfloks gehörten nun der Vergangenheit an. Ihnen folgte der „Leichttriebwagen“, ein umgebauter Sattelschlepper der Bremer Automobilfirma Borgward. Am 5. Oktober 1952 folgte die Jungfernfahrt des ersten „NIVEA-Express“, der seinen Namen durch die auffallende Außenwer-

Die SVG früher...



bung erhalten hatte. Fünf Exemplare der Leichttriebwagen hat die SVG zwischen 1952 und 1954 in Betrieb genommen.

Ende der Inselbahn < Anfang der 1960er Jahre wurde die Situation allerdings schon wieder schwieriger. Allein zwischen 1957 und 1967 verlor der Schienenverkehr 32 Prozent seiner Fahrgäste, obwohl die Zahl der Touristen – und damit der potenziellen Fahrgäste – stetig wuchs. Autos und Busse hatten der Inselbahn den Rang abgelaufen, und Anfang des Jahres 1970 stellte das Wirtschaftsministerium in Kiel nüchtern fest: „Die Schiene von Westerland nach Hörnum ist in den letzten Jahren zusehends verfallen und gewährleistet – genau wie der vorhandene Wagenpark – nicht mehr eine sichere Verkehrsabwicklung.“ Am 29. Dezember 1970 fuhr die Bahn zum letzten Mal.

Mittlerweile haben Busse die Bahnen längst erfolgreich abgelöst. Die SVG betreibt als Nachfolger der Inselbahn einen der modernsten Fuhrparks des Landes. red <<

... und heute



Foto: SVG

Website SVG

www.svg-busreisen.de



Foto: Dieter Kreikemeier/pixelio.de

Die Renaissance der Butterfahrten

„Ostseerouten“ < Wer erinnert sich nicht an sie: die guten, alten Butterfahrten zwischen Deutschland und Dänemark. 1999 wurden die Ausflugstouren offiziell verboten. Nun wollen deutsche und dänische Tourismusgemeinden an der Ostsee die Tradition in ähnlicher Form wieder aufleben lassen.

Ostseerouten“ heißt das INTERREG 4a-Projekt, das dies ermöglichen soll. Die Gesamtkosten liegen bei rund 132.800 Euro. Diese sollen zu einem großen Teil aus INTERREG-Mitteln gedeckt werden. Die Verantwortlichen haben eine Förderung von rund 86.300 Euro beantragt; den Rest wollen sie selbst finanzieren. Bei den „Ostseerouten“ handelt es sich um ein Vorprojekt. Es soll die Möglichkeit prüfen, die grenzüberschreitende Fahrgastschiffahrt in einem Netzwerk zwischen Dänemark und Deutschland wiederzubeleben. Hierzu sollen einerseits bereits bestehende Schiffsrouten genutzt und andererseits Möglichkeiten für neue Routen untersucht werden. Zum Fahrgebiet sollen der Kleine Belt, das südfünische Inselmeer, die Flensburger Förde und die Eckernförder Bucht gehören. Der Projektzeitraum ist von 1. März 2013 bis zum 1. März 2014 angelegt. Leadpartner und verantwortlich für die Gesamtkoordination ist die dänische Ærø-Kommune.

Zwar gab es in den vergangenen Jahren einige Initiativen, die die grenzüberschreitende Fahrgastschiffahrt wieder

introduzieren wollten, doch scheiterten diese bisher immer an den strengen europäischen Richtlinien. Dies soll sich mit den „Ostseerouten“ nun ändern.

Belebung der Wirtschaft < Die primären Aufgaben des Projektes bestehen darin, relevante Akteure zu finden, einen gemeinsamen Ansatz zu entwickeln, Netzwerke zu bilden und die Rentabilität des Vorhabens auszuloten. Hierzu wird voraussichtlich im November eine Konferenz mit anschließenden Workshops stattfinden. Aus der Konferenz sollen vor allem zwei Ergebnisse hervorgehen: eine Analyse der rechtlichen Rahmenbedingungen und eine Untersuchung, wie diese eingehalten werden können. Die wirtschaftlichen Voraussetzungen sollen klar analysiert und daraus ein nachhaltiges Konzept entwickelt werden. „Wenn wir es schaffen, das Projekt umzusetzen, erhoffen wir uns davon eine Belebung der Wirtschaft in der deutsch-dänischen Region, insbesondere des Tourismus und der maritimen Industrie“, erklärt Carl Jørgen Heide von der Ærø-Kommune.

ah <<

Partner und Netzwerkpartner des Projektes

» Partner

- Ærø-Kommune
- Sønderborg Kommune (vertreten durch Sønderborg Erhvervs- og Turistkontor)
- Videnscenter for Kystturisme
- Naturturisme I/S
- Stadt Flensburg
- Stadtwerke Eckernförder GmbH
- WiREG mbH

» Netzwerkpartner

- Langeland Kommune
- Åbenrå Kommune
- Svendborg Havn
- Faaborg Havn
- Udvikling Fyn
- Förde Reederei Seetouristik GmbH & Co. KG
- Kiel Region GmbH
- Wachstumszentrum – Erfolg für die deutsch-dänische Region
- Staatskanzlei Schleswig-Holstein, Abteilung Landesplanung
- Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein

Wechsel an der Spitze des Arkil-Konzerns

Niels Arkil zieht sich nach 50 Jahren aus dem aktiven Geschäft zurück < Der dänische Arkil-Konzern, der – unter anderem als Mutterunternehmen der SAW Schleswiger Asphaltspalt-Werke GmbH & Co. KG – auch in Deutschland aktiv ist, hat seit Frühjahr 2013 eine neue Führungsspitze.

Fünf Jahrzehnte lang hat Niels Arkil, Sohn des Unternehmensgründers Ove Arkil, die Entwicklung des dänischen Baukonzerns Arkil entscheidend geprägt: Von 1963 bis Frühjahr 2013 gehörte er dem Verwaltungsrat der Gesellschaft an, zuletzt sieben Jahre lang als Vorsitzender. Bei Niels Arkils Untereintritt zählte der 1941 gegründete Betrieb ganze 35 Mitarbeiter und war vorwiegend im Asphaltbereich tätig. Heute ist Arkil ein internationaler, börsennotierter Konzern mit mehr als

men etwa in den Bereichen Rohrspannung und Gründungstechnik.

Börsengang als Meilenstein < Niels Arkil übernahm die strategische Entwicklung des Familienunternehmens von seinem Vater 1974. Drei Jahre später brachte er Arkil in Dänemark an die Börse und legte damit den entscheidenden Grundstein für eine expansive Wachstumsentwicklung. Im Rahmen der Gesellschafterversammlung zog sich Niels Arkil Ende April dieses Jahres schließlich

Sie verfügt über umfassende Führungserfahrung unter anderem aus Spitzenpositionen bei Coca-Cola Tapperierne A/S, Carlsberg A/S, Zacco Denmark A/S og Aalborg Portland A/S. Geschäftsführer der Arkil Holding ist Jesper Arkil, ihm zur Seite stehen seit 1. Juni als weitere Direktoren Heine Heinsvig und Jens Skjøt-Arkil. Ebenfalls zum 1. Juni wurde Jørgen Søndergaard zum Direktor von Arkil A/S berufen, jenem Unternehmen, in dem die dänischen Aktivitäten des Konzerns gebündelt sind. Der 51-jährige Ingenieur



Foto: Gabi Schoenemann/pixelio.de

1.700 Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von zuletzt etwa 2,8 Milliarden dänischen Kronen (über 375 Millionen Euro). Neben einer breiten Leistungspalette im Baubereich zählen mittlerweile unter anderem auch die Straßenbewirtschaftung (Unterhaltsaufgaben auf Basis zeitlich befristeter Konzessionen) sowie die Sanierung kontaminierter Flächen zu den Kerngeschäftsfeldern von Arkil. In Deutschland ist der Konzern nicht nur über seine mehrheitliche Tochter SAW tätig, sondern auch unter eigenem Na-

men aus dem aktiven Geschäft des in Haderslev ansässigen Konzerns zurück. Er freue sich darauf, künftig mehr Zeit mit seiner Ehefrau verbringen und sich auf seine Familie konzentrieren zu können, sagte der in Dänemark weithin bekannte Unternehmer aus Anlass seines Ausscheidens.

Erfahrene Managerin als Nachfolgerin < Als Nachfolgerin Niels Arkils wählte die Gesellschafterversammlung Agnete Raaschou-Nielsen an die Spitze der Konzernholding Arkil Holding A/S.

Søndergaard ist bereits seit 1986 bei Arkil tätig und hatte zuletzt seit 2007 als Sektionsleiter die Verantwortung für sämtliche Geschäftsaktivitäten im Baubereich. <<

Autor: Frederik Erdmann
IHK Flensburg, Standortpolitik
erdmann@flensburg.ihk.de

Website Arkil
www.arkil.dk
www.arkil.de

> Düppel 2014

Kultur und Sport markieren das Gedenkjahr



Foto: Sergio J. Lievano/Fotolia.com

Ein grenzüberschreitendes Radrennen, Kurzfilme und eine Regatta sind nur einige der Aktivitäten, die Düppel 2014 begleiten. Nördlich und südlich der deutsch-dänischen Grenze wartet das Gedenkjahr mit einer Fülle kultureller Erlebnisse auf.

Auf beiden Seiten der Grenze werden Kulturakteure und Sportler dafür sorgen, dass der 150. Jahrestag der Schlacht bei Düppel in gegenwartsbezogene, grenzüberschreitende Erlebnisse umgesetzt wird. Dazu zählen deutsch-dänische Events wie eine Ruderregatta auf der Schlei, Lesekreise, Ausstellungen sowie Konzerte mit dem binationalen Jugendensemble folkBALTICA. „In der Region wimmelt es nur so von engagierten Menschen, und der 150. Jahrestag eröffnet uns die Chance, ihre einzigartige Kultur und Geschichte zu zeigen. Wir begegnen uns über die Grenze hinweg, und ich hoffe, dass viele Menschen Lust haben, die Region zu besuchen und an interessanten Aktivitäten im Jahre 2014 teilzunehmen“, sagt Carl Holst, Regionsratsvorsitzender Syddanmark. Im Rahmen des Gemeinschaftsprojekts Düppel



2014 fördern die Region Syddanmark und das Land Schleswig-Holstein zehn neue grenzüberschreitende Kulturerlebnisse. Um die Aktivitäten zu verwirklichen, wurden gut eine Millionen dänische Kronen (über 135.000 Euro) bewilligt. red <<

Weitere Auskünfte:

Regionsratsvorsitzender Carl Holst, Region Syddanmark, Tel.: +45 4032 5210
 Vorsitzende Birgit Langelund, DGI Sønderjylland, Tel.: +45 2074 6268
 Künstlerische Leiterin Gaby Schelle, Factory Theater Kiel, Tel.: +49 171 4747 175



Sprechen Sie Dänisch?

<Cluster bzw. Technologiezentrum> heißt auf Dänisch <klynge hhv. Teknologicenter>

AluCluster ist Dänemarks nationales Kompetenzzentrum für Aluminium und eines der 22 Innovationsnetzwerke des Landes. AluCluster wurde 1999 auf Initiative der Unternehmen Hydro, Sapa, Maersk, Danfoss, EUC Syd und der Gemeinden in Westjütland gegründet.

Das Zentrum besteht aus zwei Abteilungen. Darunter fallen eine Beratungseinheit und ein Bereich, der sich mit der Innovationsförderung befasst. Die Beratungseinheit bietet eine breite Palette von Beratungsservices im Aluminiumbereich einschließlich eines attraktiven Bildungsprogramms. Die Innovationseinheit zielt darauf ab, die Verwendung von Aluminium in Dänemark zu erhöhen und das dänische Aluminium-Cluster, bestehend aus Unternehmen, wissenschaftlichen Einrichtungen und Wirtschaftsförderern, weiterzuentwickeln.

Im Jahr 2006 wurde AluCluster als einziges Unternehmen in Südjütland vom Ministerium für Wissenschaft zu einem Tech-



nologiezentrum ernannt. 2007 wurde es in das süddänische Cluster-Programm aufgenommen und als Euro-Info-Center der Europäischen Kommission akkreditiert. AluCluster berät die Unternehmen des Netzwerks und informiert über Potenziale auf dem deutschen Markt in den Bereichen Automotive, Aerospace und Mechatronik. Das Cluster schätzt die Chancen für dänische Alu-Unternehmen in Deutschland sehr positiv ein.

„Wir haben zielgerichtet und damit sehr erfolgreich unser Engagement – über den normalen internationalen Einsatz hinaus – besonders auf den deutschen Markt

ausgerichtet. Langfristig erkennen wir die Möglichkeiten, diese deutsch-dänische Kooperationen auf Basis einer Win-Win-Situation noch stärker auszubauen. Wir bringen die passenden Partner von beiden Seiten der Grenze zusammen“, betont Michael Nedergaard, Managing Director der Stiftung AluCluster. „Vi har med succes målrettet vores indsats på det tyske marked til at være meget mere end normale eksportfremstød. Vi kan se mulighederne i den langsigtede relationsopbygning kombineret med fokus på win win, således at vi parrer de rigtige danske virksomheder med de tyske virksomheder, som har et aktuelt og passende behov,“ udtaler Michael Nedergaard, Managing Director Fonden AluCluster. <<

Autor: Jakob Madsen
 IHK Flensburg, International
 madsen@flensburg.ihk.de



Foto: sokaeiko/pixello.de

Gesundheitsinfrastruktur („Superkrankenhäuser“) fließen. In diesem Zusammenhang bieten sich auch Chancen für deutsche Unternehmen. Insgesamt sind gute Rahmenbedingungen gegeben, damit Dänemark wieder auf den Wachstumspfad kommt. Bei der AHK Dänemark erwartet man, dass die dänische Wirtschaft 2014 um 1,5 Prozent wachsen wird. <<

Autor: Reiner Perau, Geschäftsführer, AHK Dänemark
redaktion@ihk-sh.de

Dänemark – grünes Licht für Aufschwung 2014

Neues aus Kopenhagen < Dänemark erholt sich nur langsam von der schweren Wirtschaftskrise. Das Wirtschaftswachstum unseres nördlichen Nachbarn betrug zwischen 2006 und 2012 weniger als ein Prozent. Für 2014 zeichnet sich jedoch ein Aufschwung ab.

Die Wirtschaftsbilanz des vergangenen Jahres stellt selbst im Vergleich zum Krisenjahr 2009 ein enttäuschendes Ergebnis dar. Die Hauptursachen der Stagnation sind bekannt: Die geplatze Immobilienblase hat das Vermögen der Dänen und in der Folge ihren Konsum schrumpfen lassen. Die dänischen Unternehmen litten und leiden noch immer unter hohen Kosten, vor allem beim Personal. Nach Jahren der Stagnation erhofft man sich für 2014 die Wende.

Die durchschnittliche Verschuldung der privaten Haushalte ist zwischen 2000 und 2007 von 200 auf 300 Prozent des verfügbaren Einkommens gestiegen. Seit 2008 ist den privaten Haushalten vor allem der Abbau der Schulden wichtig. Entsprechend schwach entwickelte sich die Inlandsnachfrage. Die letzte Umfrage unter Konsumenten gilt in Dänemark jedoch als Indiz für eine Trendumkehr: Ein positiver Wert von 3,4 zeigt an, dass die Konsumenten wieder mit mehr Zuversicht in die Zukunft sehen und dementsprechend mehr Geld ausgeben wollen.

Wettbewerbsfähigkeit steigt < Seit 2009 gibt es in Dänemark nur noch sehr bescheidene Gehaltszuwächse. In der Folge werden die dänischen Unternehmen wieder wettbewerbsfähiger. Eine im Herbst 2012 durchgeführte Umfrage der Deutsch-Dänischen Handelskammer (AHK Dänemark) bestätigt diesen Trend. So rechneten die Unternehmen damit, dass sie Marktanteile auf dem deutschen Markt gewinnen werden.

Während in den meisten Ländern Europas die öffentlichen Finanzen in einem schlechten Zustand sind, hat Dänemark an dieser Stelle kein Problem. Mit einer öffentlichen Verschuldung in Höhe von etwa 45 Prozent des Sozialprodukts hat Dänemark sogar Spielraum für Investitionen in die öffentliche Infrastruktur. In den nächsten zehn Jahren wird das Land daher über 25 Milliarden Euro investieren. Hauptsächlich soll das Geld in die Verkehrsinfrastruktur (Autobahnen, Umgehungsstraßen, U-Bahn und Fehmarnbelt-Tunnel) sowie in die

☑ Werbeagenturen in der Region

WERBUNG beBe NORD

2014 Werbung die wirkt!

Ja, ist denn schon wieder Weihnachten?

Sichern Sie sich jetzt schon Ihre Werbepreise zum Vorzugspreis!

Weihnachtskarten :: Kalender :: Textilien :: Becher & Tassen :: Einladungen
Schlüsselanhänger :: Kugelschreiber :: Giveaways :: Schreibblöcke :: uvm.

Lise-Meitner-Str. 2 :: 24941 Flensburg
Fon +49 461 - 493 822 58 :: kontakt@beBe-Nord.de

☑ Finanzdienstleistungen

GEWOBA NORD
Baugenossenschaft

WACHSTUM

SCHAFEN WIR STEIN FÜR STEIN.

Ganz gleich, ob Sie bei uns in Genossenschaftsanteile investieren oder Geld in unserer Spareinrichtung anlegen – überdurchschnittliche Zinsen sind Ihnen sicher.

Mehr erfahren Sie unter gewoba-nord.de oder 04621/811-161.
Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Auf dem Weg in den eigenen Chefsessel

Universität Flensburg ◀ Rund 65 Schülerinnen und Schüler der Handelslehranstalt Flensburg (HLA) haben kürzlich auf dem Flensburger Campus eigene Geschäftsideen erarbeitet. Unterstützt wurden sie dabei vom Jackstädt-Entrepreneurship Center von Fachhochschule und Universität Flensburg.

Ziel des Besuches des zwölften Jahrgangs des Wirtschaftsgymnasiums war es, den Jugendlichen fern des Schulalltages und so anschaulich wie möglich aufzuzeigen, dass es Alternativen zum Angestelltenverhältnis gibt. Björn Carstensen und Kirsten Mikkelsen, beide Mitarbeiter im deutsch-dänischen Projekt SPICE zur Förderung des Entrepreneurial Spirits bei jungen Menschen der Region, versuchten, eben jenen Unternehmergeist in den Schülerinnen und Schülern zu wecken. In dem eintägigen Intensivworkshop ging es ihnen vor allem darum zu verdeutlichen, wie viel Spaß es

machen kann, eine eigene Geschäftsidee zu entwickeln. Während eines Vormittages entstanden so beispielsweise Ideen für transportable Trinkwasser-Aufbereiter, solarbetriebene Pflastersteine oder ein Bio-Restaurant. Wie aus einer Geschäftsidee ein Geschäftsmodell wird, berichteten Thomas Petersen von der Closed Cavity GmbH und Jan Fendel von der blumixx. Beide haben von der wachsenden Entrepreneurship-Aktivität der Flensburger Hochschulen profitiert, ihre Geschäftsmodelle sind im „Gründerraum“ auf dem Campus entstanden. Der koordinierende Lehrer der HLA Flensburg,

Jörg Rüterhenke, zeigte sich beeindruckt von der Arbeitslust und der Motivation seiner Schülerinnen und Schüler. Das von Universität und Fachhochschule erstellte Konzept zur Sensibilisierung und Motivation junger Menschen für das Thema Entrepreneurship sei voll aufgegangen, das hätten die vielen Ideen gezeigt. **red** ◀

Website Universität Flensburg
www.uni-flensburg.de

Website Handelslehranstalt Flensburg
www.hla.flensburg.de

☑ WAS? WER? WO? Ihr Wegweiser zu den Unternehmen Schleswig-Holsteins

Regenerative Energien

Intelligente Energiekonzepte



S.A.T. – Sonnen- & AlternativTechnik
www.alternativtechnik.de

Lagerzelte

Lagerzelte



HTS
RÖDER HTS HÖCKER GmbH
Top Konditionen - Leasing und Kauf
Tel.: +49 (0) 60 49 / 95 10-0 Fax +49 (0) 60 49 / 95 10-20
verkauf@hts-ind.de www.hts-ind.de

Fahnenmasten



EURO-MASTEN Hersteller
Fahnen-Masten
EURO-MASTEN GmbH
☎ 0451/79 10 75
Spenglerstr. 89-91 · www.euromasten.de
Fax 79 30 50 · e-mail: info@euromasten.de

Paletten

Paletten Eigenproduktion + Importware
Überseeverpackungen
Hitzebehandlung nach IPPC (ISPM-15)
OHV Ostseeholz GmbH
Tel 04525-3700 -- Fax 04525-3057 -- E-Mail info@ostseeholz.de



Werbemittel

✓ **Werbekalender 2014**
<http://i-c-b.kalender-sortiment.de>

✓ **WMV-Werbemittel Collection 2013**
<http://shop.i-c-b.biz>



Konstruktionen



Rohrleitungsbau, Maschinenbau, Flucht- und Rettungspläne, Dokumentationen aller Art maritime Brandschutz- und Sicherheitstechnik

Tel. 0451/3909490
Email mail@torsten-gnuschke.de